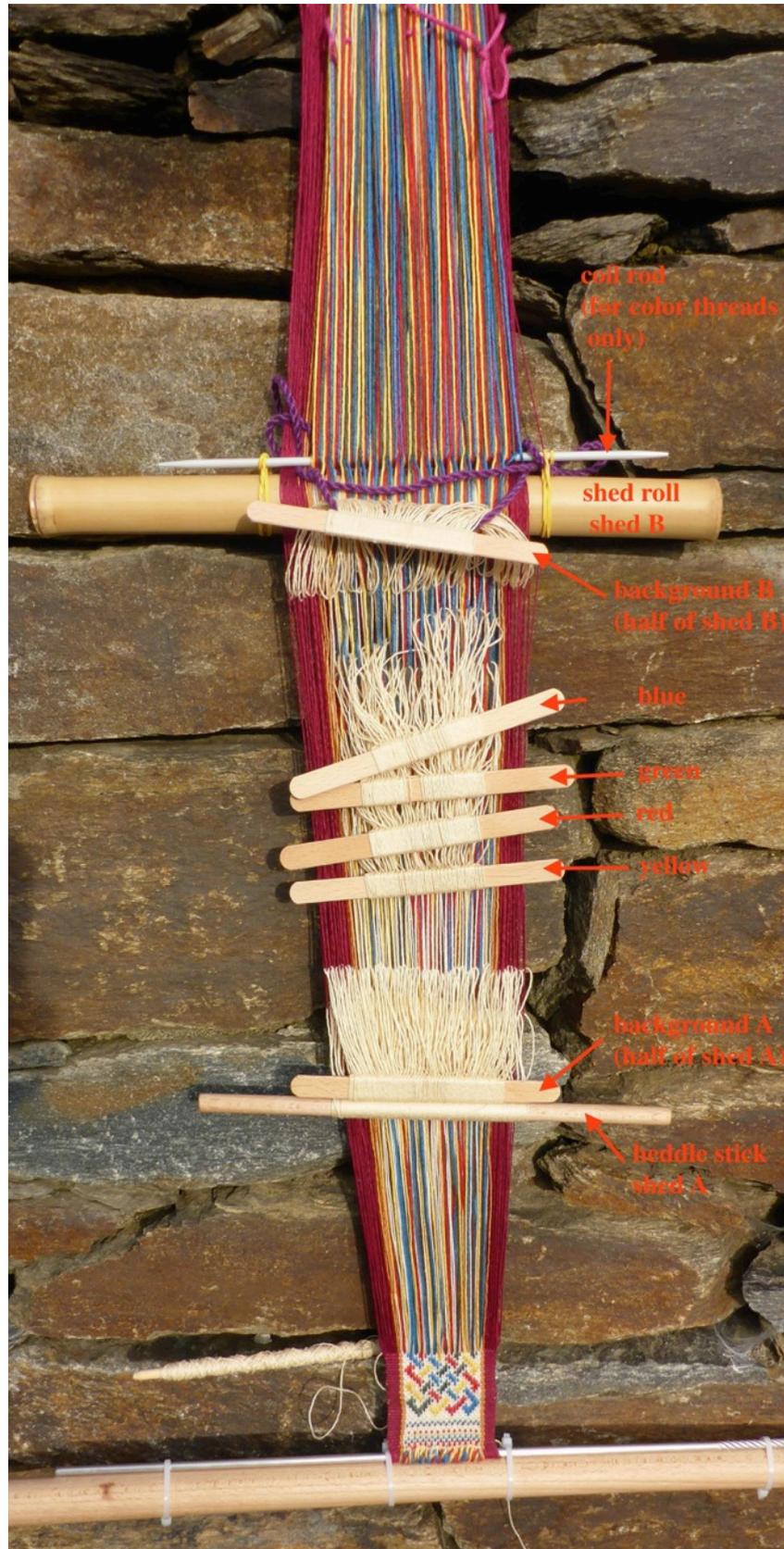
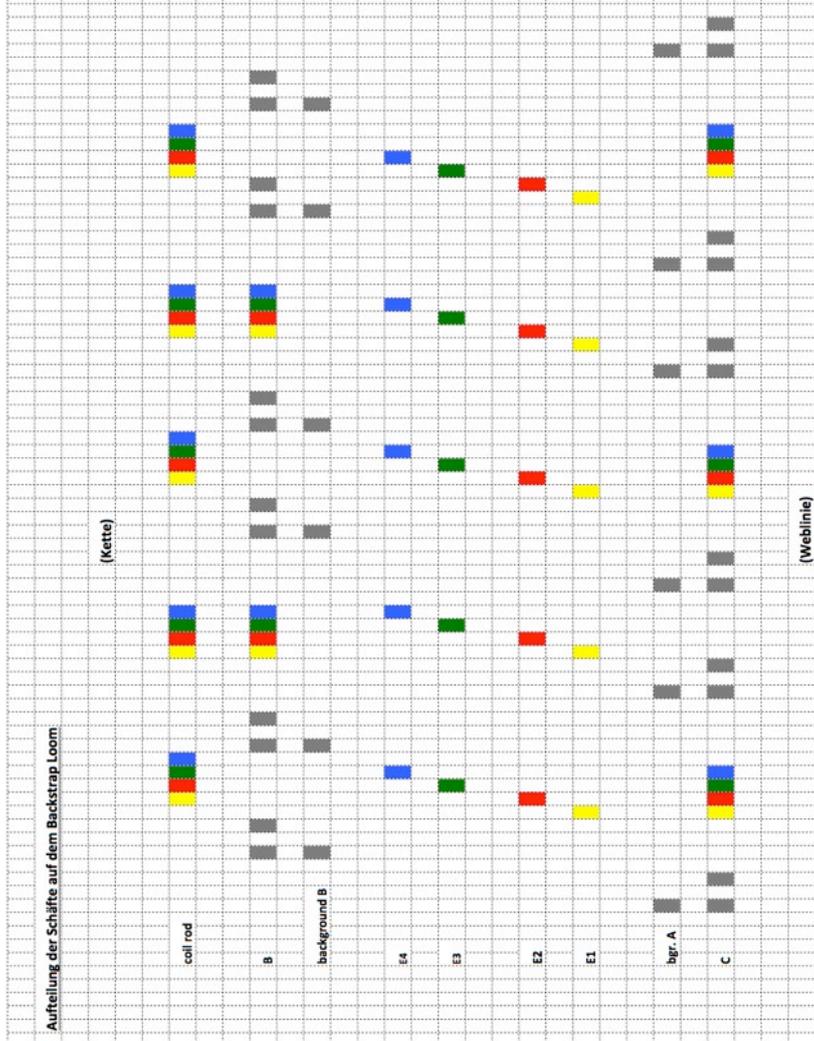


# Baltische Mustertechnik mit vier Farben

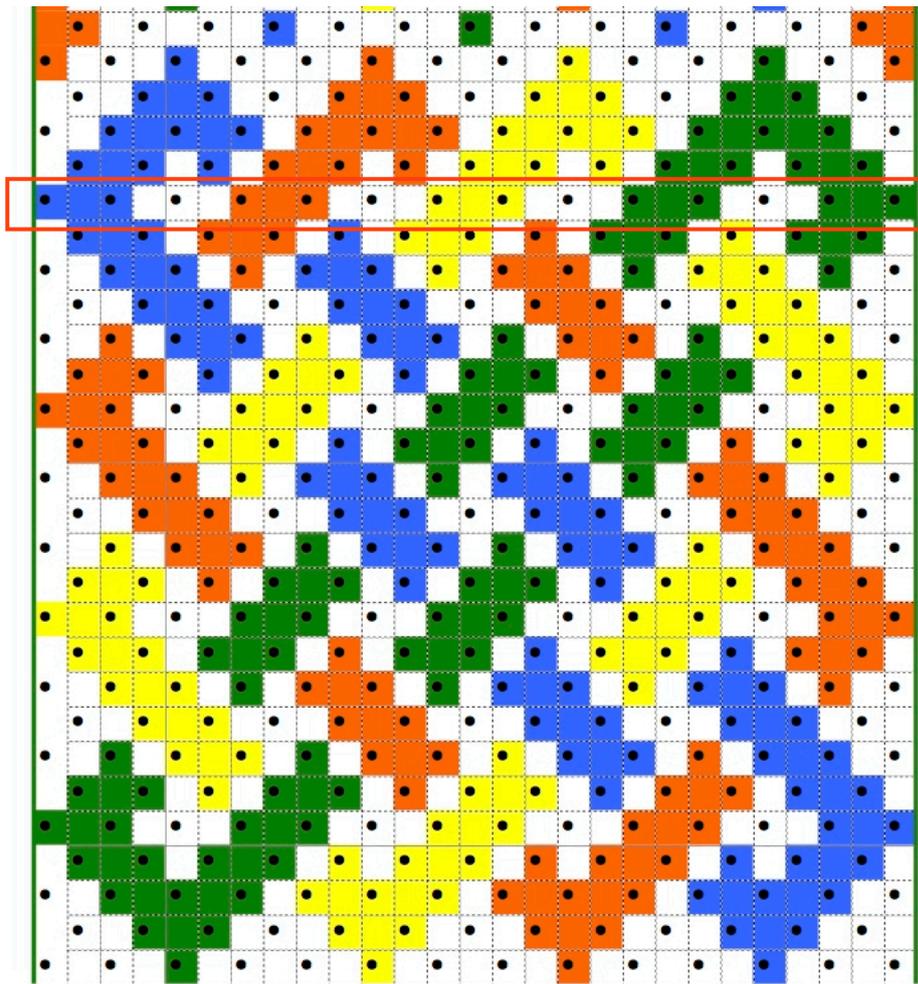
Ein Experiment mit dem Backstrap loom



Das folgende Bild zeigt den grundlegenden Aufbau der fertigen Kette an einem Beispiel mit fünf Musterfäden. Randfäden sind nicht dargestellt. Für das nachfolgend gezeigte Knotenmuster sind 27 Musterfäden verwendet worden, dazu noch etliche Randfäden.



Gewebt werden soll die markierte Reihe aus diesem Muster:



Die Farben gelb-grün sowie rot-blau bilden im folgenden Beispiel Komplementärpaare, daß heißt, wenn z.B. gelb das Muster auf der Oberseite bildet, ist das Muster auf der Unterseite grün und umgekehrt.

Diese Festlegung ist willkürlich, man muß nicht unbedingt Komplementärpaare bilden und kann jeder Farbe oben oder unten eine der drei anderen zuordnen, es macht nur das Weben etwas leichter.

Man fängt an, indem man ein Fach mit den Fäden des Hintergrundgewebes, hier **background A**, öffnet:



Man sieht größere Lücken zwischen den weißen Fäden, dort befinden sich bei der Baltischen Technik normalerweise die Musterfäden, die in diesem Fach oben liegen, im Webbrief mit dem schwarzen Punkt markiert.

Da wir hier nicht nur eine Musterfarbe haben, müssen wir die Farben nacheinander auswählen.

Zuerst gelb, dazu wird das Fach mit den gelben Musterfäden geöffnet und vor die Litzen zum Weber hin gebracht, das Schwert, auf dem **background A** liegt, bleibt an seiner Position:



Das Aufnehmen der Farbfäden klappt am besten mit einem spitzen Stäbchen, einer Stricknadel o.ä. Man orientiert sich beim Aufnehmen am Verlauf des schon gewebten Musters und an den größeren Lücken zwischen den Grundmusterfäden. In den kleinen Lücken werden die Fäden aufgenommen, die im Webbrief zwar farblich markiert sind, aber keinen Punkt haben.



So sollte das aussehen, weiter geht es mit rot:



Der über das Bild gelegte Webbrief zeigt, wie es weitergeht.



jetzt noch grün:



und schließlich blau:



Das obere Fach ist fertig aufgenommen, der Schußfaden kann (hier von links nach rechts) eingelegt werden.

In den freibleibenden Lücken zwischen den Fäden des Grundgewebes ist später der Schußfaden sichtbar, hier wird kein farbiger Musterfaden benötigt, diese Bereiche müssen aber später bei der Bildung des Gegenfachs beachtet werden, damit es hier auf der Unterseite genauso aussieht.



Das Webschwert bleibt in diesem Fach liegen, es wird später noch für die Bildung des Unterfachs benötigt.

Nun muß das Gegenfach aufgenommen werden, damit sich für das Doppelgewebe die Unterseite in den richtigen Farben bilden kann. Alle nicht benötigten Musterfäden sind im Inneren des Gewebes verborgen.

Man beginnt, indem man das **Hauptfach B** öffnet und vor die Litzen bringt:

an der Rolle aufnehmen



vor die Litzen bringen



Man beachte die Position des unteren Schwerts, etwas von der Weblinie entfernt. So kann man beim Einlesen des Gegenfachs sehen, ob sich Musterfäden bei der Bildung der Komplementärpaare miteinander verdreht haben.

fertig zum Einlesen



Im Gegenfach wird für jeden das Muster bildenden Faden und für die freigebliebenen Stellen die korrespondierende Farbkombination einzeln eingelesen

los geht es mit dem ersten Komplementärpaar:



Der Musterfaden im Oberfach ist grün, sein Partnerfaden unten ist gelb. Diese beiden Fäden werden im Gegenfach nach unten gedrückt, das andere Komplementärpaar rot-blau wird aufgenommen.

Die Regel allgemein ist: **Das Paar, welches das Muster bildet, wird heruntergedrückt, alle anderen Farben werden aufgenommen.**

Hier noch einmal vergrößert:



rot-blau ist oben, gelb-grün ist unten

Aufgenommen und heruntergedrückt werden die Farben immer in der Reihenfolge, wie sie auf der coil rod liegen (s. weiter unten), also gelb-rot-grün-blau. In diesem Fall hier gelb nach unten, rot nach oben, grün nach unten, blau nach oben. Hält man sich nicht an diese Reihenfolge, verdrehen sich die Farbfäden miteinander und es gibt einen Fehler im Gewebe auf der Unterseite.

an der Weblinie kann man kontrollieren, daß sich die Farbfäden nicht miteinander verdreht haben:



die Farbfäden liegen hinter der Rolle für Fach B immer in derselben Abfolge auf einer coil rod, das vermeidet die Verdrehungen



ist im Gewebe eine Stelle, wo kein Musterfaden verwendet wird, sondern der Schuß sichtbar ist, werden im Gegenfach alle Farbfäden aufgenommen.



auch bei einem gelben Faden im Muster ist das zugehörige Komplementärpaar im Gegenfach rot-blau



dagegen ist es für einen roten oder blauen Musterfaden gelb-grün



das Gegenfach ist fertig aufgenommen, nun kann das Unterfach gebildet werden

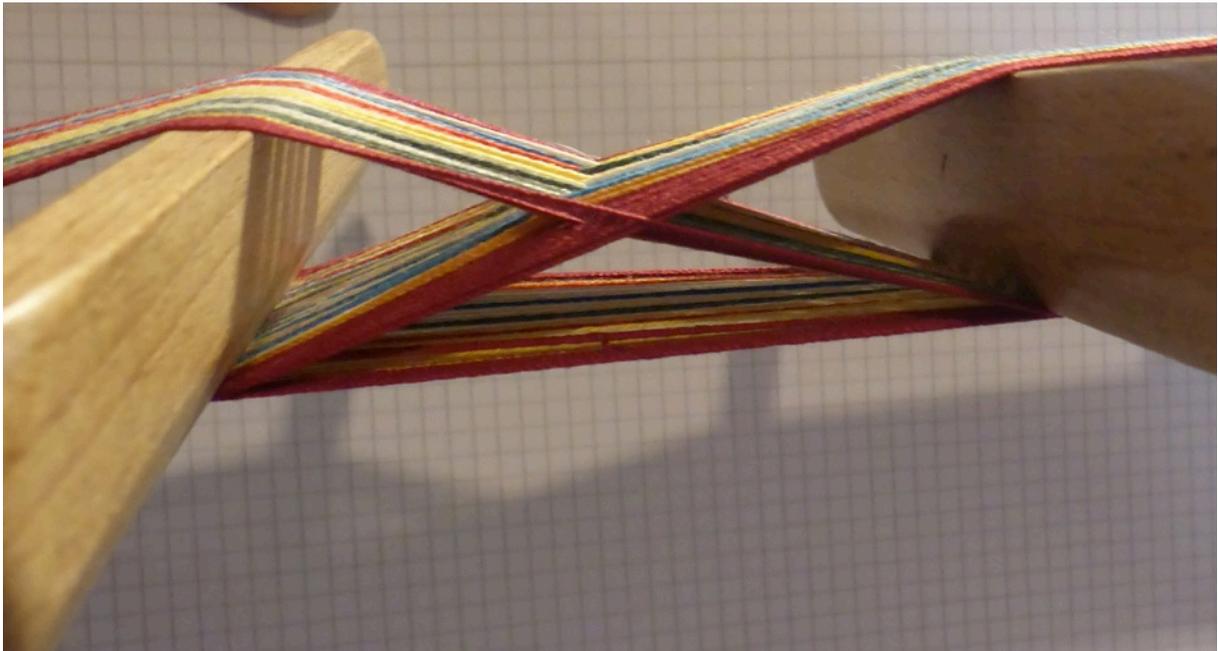


dazu stellt man beide Schwerter hochkant

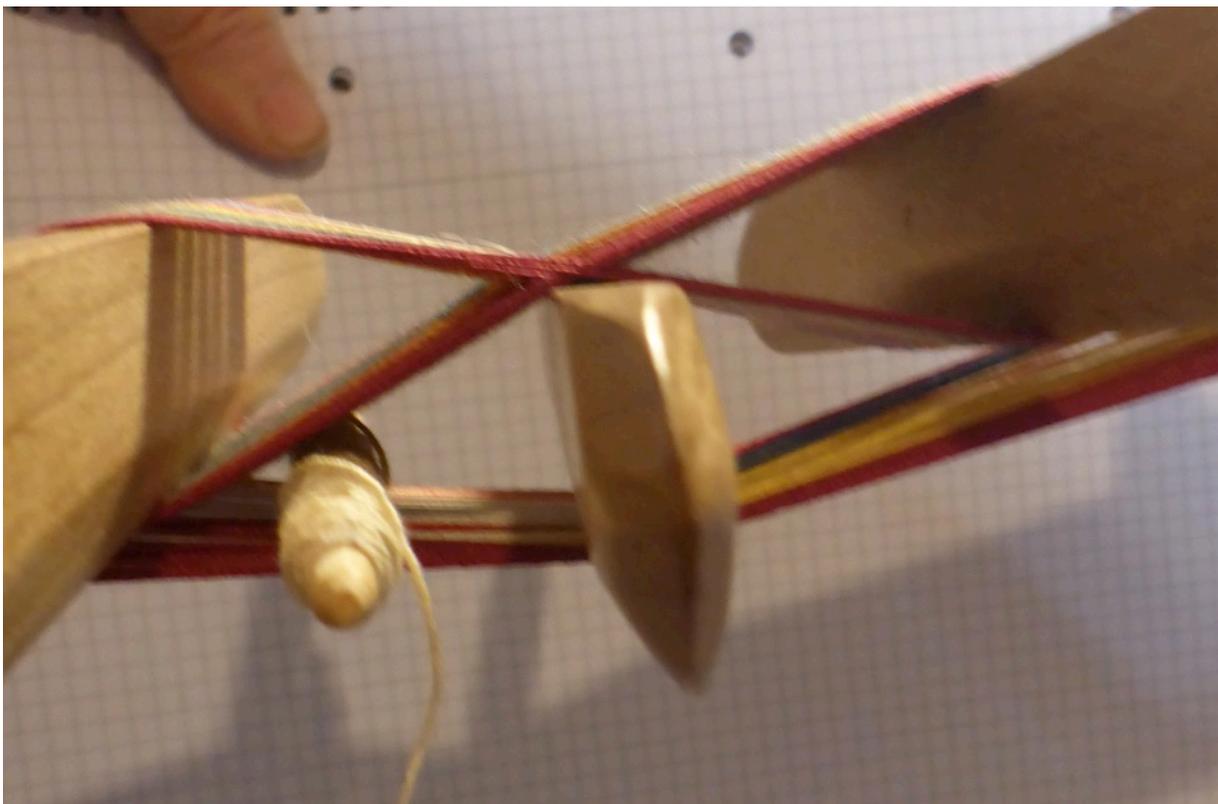


Damit sich die Fäden des Unterfachs gut vom Rest der Kette trennen, spannt man die Kette straff und streicht mit der Hand von unten über die Fäden

Von der Seite gesehen sieht das so aus:



In das Unterfach legt man ein drittes Schwert und zieht es bis zur Weblinie. Danach zieht man es etwas zurück, stellt es hochkant und kann den Schußfaden von rechts nach links in das Unterfach einlegen.



Damit ist eine Reihe dieses Doppelgewebes fertig. Zum Anschlagen öffnet man das nächste Hauptfach bis zur Weblinie, in diesem Fall **Fach B**, und zieht den Schußfaden wenn nötig noch etwas nach. Auf der Unterseite sollte jetzt die Musterreihe in den zur Reihe im Oberfach komplementären Farben erscheinen.



Die nächste Reihe im Muster beginnt wieder mit den Fäden des Grundmusters, hier also mit **background B**, danach erfolgt die Farbselektion für die nächste Reihe im Oberfach wie oben beschrieben.